

Oratorium an dem erhabenen Geburths-Feste, der Durchlachtigsten Fürstin und Frau, Frau Louise Friederica, vermählte Herzogin zu Mecklenburg ... : Schwerin, den 3ten Februar. 1754.

Schwerin: gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, [1754]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn193821207X>

Druck Freier  Zugang



4°

Luiſe Friederike
(Jameſſin Jorgagts Friedrichs)

1751

Mkl f I

2740-4°

Medb. f. I
2740-4^o

6 ✓
Oratorium

an

dem erhabenen

Geburths = Feste,

der

Durchlachtigsten Fürstin und Frau,

F R A U

Louise Friederica,

vermählte Herzogin zu Mecklenburg,
gebohrne Herzogin zu Württemberg und Teckh, auch
zu Dels und Bernstadt in Schlesien, Gräfin zu
Mömpelgard, u. s. w.

wurde

in die Musik gesetzt und aufgeführt,

von

Christian Andreas Regel.

Schwerin, den 3ten Februar 1754.

gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Mecklenb. Hof-Buchdrucker.

unirain

unirain

unirain = unirain

unirain unirain unirain

Singende Personen:

Die Jugend.

Die Weisheit.

Die Muse.

unirain unirain unirain

unirain unirain unirain

unirain unirain unirain

unirain unirain unirain



Die Jugend.

Ich bin der Zweck des Scherzes und der Freude,
 Mein Daseyn lehrt mich Frölichkeit,
 Und in der kurzen Lebenszeit
 Gefall ich mir in diesem Feyer-Kleide.
 So lange noch mein Haupt die junge Rose schmückt,
 So lange mich kein Gram des schweren Alters drückt,
 So lange soll der Wahlspruch Wahrheit seyn:
 Wir sind nur jung, um jung uns zu erfreun.

A r t a.

Befränzet mit Mayen
Der Freude sich weihen,
Das bleibet der Jugend glücksee-
ligste Pflicht.

Die Stirne zu falten
Bergönn ich den Alten.
Stets wucherisch wachen,
Nie sorgenfrey lachen,
Das schickt sich für meine Be-
schäftigung nicht.

Befränzet mit Mayen
Der Freude sich weihen,
Das bleibet der Jugend glücksee-
ligste Pflicht.

Die Weisheit. Von mir entspringt allem der Menschen Glück.
Mir gönnt der Philosoph mit Lust den ernsten Blick.

Der Dichter borgt von mir des Wises Schätze,
 Der Staatsmann gibt allein durch mich Gesetze.
 Von mir geführt, gehorcht der Unterthan.
 Ich nehme mich der Unglückselgen an.
 Ein jeder Stand verehrt mein Recht,
 Und mich verlachtet nur der Thoren Erb-Geschlecht.
 Mein Endzweck ist, die Menschen zu beglücken
 Die Jugend. Der Endzweck wird sich für mein Alter schicken.
 Die Weisheit. Doch, wenn die Mittel fehlen?
 (Beide: Weisheit. Jugend.) Die kann nur der, der mich verehret, wählen.
 Die kann ich stets aus meinem Zustand wählen,

Aria duetto.

Die Weisheit. **Mein** Unterricht lehrt Menschen
 menschlich werden.

Die Jugend. **Mein** Alter lehrt die Menschen
 menschlich werden.

Die Weisheit. **Ihr** Zweck ist die Glückseligkeit.

Die Jugend. **Ihr** wahres Glück ist Fröhlichkeit.

Die Weisheit. **Ich** predige Wahrheit und Tugend.

Die Jugend. **Ich** lehre die Freuden der Tugend.

(Die Weisheit)
(Die Jugend)

Die Weisheit.

Die Mittel der Zufriedenheit.

Mein Unterricht lehrt Menschen
menschlich werden.

Die Jugend.

Mein Alter lehrt die Menschen
menschlich werden.

Die Weisheit.

Ihr Zweck ist die Glückseligkeit.

Die Jugend.

Ihr wahres Glück ist Fröhlichkeit.

Die Weisheit.

Mein Vorzug wird umsonst bestritten,

Denn in Pallästen und in Hütten

Sehn Herzen, die ihr eigener Werth erhebt,

Mich als den Liebling an,

Der immer mehr gefallen kan,

Je klüger er nach ihren Beyfall strebt,

Sürsten die mir zugehören,

Unterthanen die mich ehren,

Helden, die durch mich befehlen,

Slaven, die die Bande quälen,

Alle sind mit mir vergnügt.

Es lodern die wütenden Flammen!

Es stürze der Weltbau zusammen!

Nie wird meine Großmuth besigt.

Fürsten, die mir zugehören,
Unterthanen, die mich ehren,
Helden, die durch mich befehlen,
Sclaven, die die Bande quälen,
Alle sind mit mir vergnügt.

Die Muse. Ihr Freunde, die mein Lied verehrt,
Ihr beyde sind des Vorzugs werth.
Du Jugend, lehrst mich feurig sehn,
Und Weißheit, du, du flößest Wahrheit ein.
Ihr lehrt Empfindung, Wissenschaft und Freude,
Und, Freunde, so gefällt ihr beyde.
Auf! zeigt auch heute diese Kraft.
Vereinigt eure Wissenschaft,
Mein muntre Beystand soll nicht fehlen.
Laßt Freude, Wissenschaft und Dichtkunst sich vermählen,
Dann wird das heutge Fest, das Mecklenburg beglückt;
Das in Louisens Wohl, des Landes Lust erblickt,
Gedoppelt schön gefeyert werden.
Vereinigt euch, ihr Glückliche der Erden!
Doch, kein gemeiner Wunsch, kein feiles Lob-Gedicht,
Kein Witz, der ohne Herz, geweihte Worte spricht,
Ein Wunsch, der schön, voll Geist, Empfindungen erreicht
Und der dem Werth Louisens gleicht,
Ein solcher Mensch muß allen heilig seyn.
(Weißheit
Jugend.) Wollan! Wir stimmen mit dir ein.

E h o r.

Zum Seegen der Völker, zu Meck-
lenburgs Bonne.

Vermehr dies Fest LOUISENS
Wohl.

Singt mit dem Feuer der Jugend,
Rühmt mit der Weißheit die Zu-
gend,

Denkt nur auf ewige Gedichte,
Sagt in der spätesten Geschichte:
Des Landes Glück war seiner Für-
stin Wohl.

Zum Seegen der Völker, zu Meck-
lenburgs Bonne

Vermehr dies Fest LOUISENS
Wohl.



Der Dichter borget von mir des Wises Schätze,
Der Staatsmann gibt allein durch mich Gesetze.
Von mir geführt, gehorcht der Unterthan.
Ich nehme mich der Unglückselgen an.
Ein jeder Stand verehrt mein Recht,
Und mich verlachtet nur der Thoren Erb-Geschlecht.
Mein Endzweck ist, die Menschen zu beglücken
Die Jugend. Der Endzweck wird sich für mein Alter schicken.
Die Weisheit. Doch, wenn die Mittel fehlen?

(Beide: Die kann nur der, der mich verehret, wählen.
Weisheit. Die kann ich stets aus meinem Zustand wählen,
Jugend.)

Aria duetto.

Die Weisheit. Mein Unterricht lehrt Menschen
menschlich werden.

Die Jugend. Mein Alter lehrt die Menschen
menschlich werden.

Die Weisheit. Ihr Zweck ist die Glückseligkeit.

Die Jugend. Ihr wahres Glück ist Fröhlichkeit.

Die Weisheit. Ich predige Wahrheit und Tugend.

Die Jugend. Ich lehre die Freuden der Jugend.

MSV Systemhaus
Schanchart
Druck01
01012025

